



## Themen in diesem Rundschreiben:

- 1. ABN-Kuhtipp Verlängerte Laktation bei Milchkühen**
- 2. Begrünung von Randstreifen und Stilllegungen**
- 3. Wildschutz bei der Futterernte**

### 1. ABN-Kuhtipp Verlängerte Laktation bei Milchkühen

In der Fachpresse wird vermehrt über eine längere Wartezeit nach der Kalbung bis zur 1. Besamung diskutiert. Zwei wichtige Zusammenhänge sind Hintergrund dieser Diskussion: Auf der einen Seite zeigen Kühe mit sehr hohen Einsatzleistungen tendenziell eine geringere Fruchtbarkeitsleistung, so dass durch eine verzögerte 1. Besamung der Besamungsindex und damit die Besamungskosten gesenkt werden können. Auf der anderen Seite treten viele Stoffwechsel-Erkrankungen kurz vor oder in den ersten Wochen nach einer Kalbung auf. Mit einer Verlängerung der Zwischenkalbezeit kann somit das Abgangsrisiko in einer Herde ggf. reduziert werden.

In vielen Beiträgen wird nun einseitig für eine Verlängerung der Laktation geworben. Wie so oft ist aber auch hier eine differenzierte Sicht auf den Gesamtzusammenhang angebracht. Denn mit einer Verlängerung der Laktation sinkt in der Tendenz der Milchertrag je Stallplatz und Tag in einer Herde. Auch Probleme durch Verfettung von Tieren in der Spätlaktation können zunehmen. Viele Betriebsleiter haben in den letzten Jahrzehnten erhebliche Anstrengungen für eine Verbesserung der Fruchtbarkeitsleistung unternommen. Die hier erreichten Erfolge dürfen jetzt nicht leichtfertig aufgegeben werden! Vielmehr ist die Verzögerung der 1. Besamung auf Einzeltierebene als eine Erweiterung eines bereits vorhandenen, ausgefeilten Fruchtbarkeitsmanagements zu verstehen. Unter folgenden Voraussetzungen halten wir eine Verlängerung der Laktation durch eine Verzögerung der 1. Besamung für denkbar:

- 1.) Die Herdenleistung des Betriebes liegt weit oberhalb von 10.000 kg je Kuh und Jahr
- 2.) In der Herde werden regelmäßig Tiere mit Leistungen von über 28-30 kg/Tag trockengestellt
- 3.) Die Verzögerung der 1. Besamung erfolgt nicht pauschal für die ganze Herde, sondern auf Einzeltierebene:
  - a. Die Kuh hat eine überdurchschnittlich hohe Leistung in der vorherigen Laktation mit besonders ausgeprägter Persistenz, ist zum Trockenstellen nicht überkonditioniert und zeigt eine sehr hohe Einsatzleistung nach der Kalbung: Hier kann die Wartezeit z. B. nach der Faustformel (Einsatzleistung \* 2,0) ermittelt werden.  
(Persistenz = hohes Durchhaltevermögen in der Milchleistung über die gesamte Laktation)
  - b. Die Kuh ist zum Trockenstellen überkonditioniert und hatte zum Ende der Laktation eine Leistung von unter 20 kg Milch: Die Kuh wird ab dem 45./50. Laktationstag wieder besamt, sofern sie gesund ist!

Auch das Fütterungssystem eines Betriebes hat Einfluss auf das Fruchtbarkeitsmanagement: Betriebe mit Voll-TMR, die an alle laktierenden Kühe dieselbe Ration verfüttern, sind eher auf eine kurze Zwischenkalbezeit angewiesen. Betriebe mit einer Teilmischration und dem Einsatz von Futterstationen oder Betriebe mit Voll-TMR in mehreren Leistungsgruppen können es sich eher erlauben, Kühe verzögert zu besamen, ohne steigende Futterkosten zu verursachen. Bei weiteren Fragen zu diesem Thema sprechen Sie uns gerne an!



## 2. Begrünung von Randstreifen und Stilllegungen

Im Rahmen der Bearbeitung der Sammelanträge werden wir immer wieder zur Ansaat von Stilllegungen und Streifen befragt. Nach Rücksprache mit dem LLUR haben wir die Aussage bekommen, dass Stilllegungen und Randstreifen, die im Antragsjahr 2019 als ökologische Vorrangflächen anerkannt werden sollen, entweder VOR dem 01.04. gezielt begrünt werden können oder der Selbstbegrünung überlassen werden müssen.

## 3. Wildschutz bei der Futterernte

Für eine optimale Futterhygiene sollte bei der heute eingesetzten, sehr schlagkräftigen Erntetechnik der Wildtierschutz beachtet werden. Es gibt viele Möglichkeiten, Wildtiere aus den zu erntenden Flächen zu vertreiben oder ihnen die Flucht aus der Fläche während der Ernte zu ermöglichen. Nutzen Sie diese Möglichkeiten, um das Futter so weit wie möglich toxfrei zu halten und die Wildtiere so gut wie möglich zu schonen. Beispiele:

- Vorgewende am Wald oder Feldrand zuletzt mähen, um den Wildtieren Deckung bei der Flucht zu ermöglichen
- Absuchen der Ernteflächen mit Hunden (→ Zuständige Jäger ansprechen)
- Einsatz von Vergrämungs-Maßnahmen (Flatterbänder usw.)
- Einsatz von Drohnen, z. B. zur Kitz-Suche

### Veranstaltungshinweise

Bau- und Energielehrschautag		
<b>02.05.2019</b> 9:00-15:00	Vorträge zur Verordnung über Anlagen zum Umgang mit wasser-gefährdenden Stoffen (AwSV) u. Betriebskontrollen zu JGS-Anlagen → Weitere Info siehe ABN-Homepage	<b>Futterkamp</b> LVZ

### Markt

- Verkaufe ca. 20 ha 1. Schnitt ab Feld und ca. 150 t Maissilage aus dem Haufen Ernte 2018 im Raum Handewitt; Tel. 0171-2876643
- Verkaufe ACR 3 Abnahmeautomaten, Vakuumpumpe 2800 l, Melkgeschirre und Stimopuls M von Westfalia; Tel. 0160-94695385
- Verpachte ab sofort 18 ha Ackerland in Nordhackstedt; Tel. 0157-57939410
- Verkaufe 30 Rundballen Grassilage (Ackergras); Tel. 0170-4843753



Das Team der **Agrar Beratung Nord** wünscht Frohe Ostern!